

So steht du fest in meiner Seel, ein würdig  
Bild.

Doch nun erzähl ich, was ich lachend miterlebt,  
Als du zerstreut einst, ohnedies ein wenig taub,  
Geschichte wiederholtest, und, den Blick auf's Buch,  
Antwort von Einem heischtest, der abweisend war.  
„Wer schlug die Schlacht bei Baugen, Meyer?“

— „Meyer fehlt“ —  
„s'ist falsch. Der Nächste!“ — „Meyer fehlt“ —

— „s'ist wieder falsch;  
Der Nächste!“ — „Meyer ist nicht da.“ — „Der  
Folgende!“ —

„Der Alte scheint im Kopf verwirrt.“ — „Gaug  
recht, mein Sohn;

Nur hätt' es Meyer wissen müssen, so wie du.“  
Ein kaum verhaltenes Richern folgte; doch du fuhrst  
Nichts ahnend ruhig im Examiniren fort.

Ein andermal erglühte freilich zorniger  
Die Stirne dir und bösen Sturm verkündend klang  
Dein sächsisch Deutsch in's Ohr mir, als du plötz-  
lich mich

Hinweg vom Repos auf den Gang hinausberiefst.  
Nicht eben herabhaft folgst' ich; war am Tag zuvor  
Doch auf dem Kirchhof von der Jugend Tertius  
Ein blut'ger Hauptstreich wider die Verbündeten

Der Nachbarschulen nur zu siegreich ausgeführt.  
Denn mehr als Einer war geschunden heimgelehrt,  
Und nach den Rädelshühnern, deren ärgsten ich  
Mich selber wußte, wurde nun im peinlichen  
Verhör geforscht, als gält' es Catilina's Haupt.  
Bald war die Schuld ermittelt, und gelind genug  
Erging der Spruch auf Carcer. Doch nun sollt'  
ich noch

Angeben, wer zugleich mit mir das Volk verführt,  
Vor allem aber, ob ich mich der häus'te bloß  
Bedient beim Treffen, oder zur Bekräftigung  
Der unglücksel'gen Prügel einen Stock gebraucht,  
Ein *telum subalare*, wie der Rektor sprach.  
Ich nicht, versteht' ich, aber von den anderen  
Etwelche mögen —

„Mögen!“ fiel er heftig ein,  
Gleich tief empört als Rektor und Grammatikus,  
„Nalsh angewandter Coniunctio! Ein Factum ist!“  
Und eh' ich dessen mich versehen, hatt' er mir  
Mit schlaffer Hand die Regel in's Gesicht geprägt.  
Dah' mir der Backen stundenlang wie Feuer war.  
Doch trug mir dieses Argument *ad hominem*  
Hellsame Früchte. Nimmer hab' ich mich seitdem  
Des Coniunctivs beklissen, wo's ein Factum galt;  
Selbst nicht bei Hof. Und das war manchmal  
schwer genug.

## Ghaselen.

Von Bernhard von Reut.

### Leise.

Der Abendwind streut süßen Duft vom Blüthen-  
reife viel herab,  
Und Silberfüsse wirft der Mond verquügterweise  
viel herab,  
Zum Preis der Liebe strömen rings von allen  
Höhen Licht und Lust,  
Von allen Bispeln Melodien zu ihrem Preise viel  
herab;  
Die Rebenlaube lockt zur Ruh, — von üpp'gen  
Trauben holst Du dort,  
Von schönen Lippen holst Du hier der süßen Speise  
viel herab,  
Und jener Augen Sonnegruß streut immer neuen  
Zauber Dir  
In Deines Denkens lieblichste, geheimste Kreise viel  
herab, —

Was sinnst Du nun! Die Nacht ist still, kaum fühlst  
Du jenen Hauch, der dort  
Das erste Blatt der Rose wiegt, das eben leise fiel  
herab.

### Trug.

Der, was uns freute, trug davon,  
Als leichte Beute trug davon,  
Wo blieb der Lenz, der alle Rosen,  
Die er uns streute, trug davon!  
Wo blieb Dein Pfad, unendlich Sehnen,  
Das uns bis heute trug davon,  
Indeß schon längst den Traum der Seele  
Ein Grabgeläute trug davon,  
Und in die Ferne zog der holde,  
Der nie erneute Trug davon!